

Die Konstantinische Schenkung in den Verhandlungen des Florentiner Konzils

Von

Helmut Boese

Die Konstantinische Schenkung, die schon so viele Jahrhunderte hindurch immer wieder die Gemüter bewegt hat, scheint auch heute noch nichts von ihrer Anziehungskraft eingebüßt zu haben, wie die zahlreichen ihr gewidmeten Untersuchungen der letzten Jahre zeigen. Unter ihnen ragt besonders die gediegene und gründliche Arbeit von Petrucci hervor¹⁾, die endlich Klarheit über die verschiedenen lateinischen und griechischen Formen des Textes, ihre Überlieferung und ihre Beziehungen zueinander geschaffen hat. Damit ist nun eine sichere Grundlage gegeben, die bisher fehlte und von welcher die künftige Forschung auszugehen hat. Ihr bleibt vor allem die Aufgabe, sich auch in der Frage der Entstehung dieses Schriftstückes zu einer ähnlichen Klarheit durchzuarbeiten und seine geschichtliche Wirkung in allen Einzelheiten zu verfolgen. Zur Bewältigung dieser letzteren Aufgabe haben schon Döllinger und vor allem Laehr²⁾ vieles beigetragen. Allein es ist doch zu dem bereits Bekannten noch manches hinzuzufügen; und um eine Ergänzung dazu soll es sich auch hier handeln³⁾. Allerdings geht es nicht nur um einen

¹⁾ E. Petrucci, I rapporti tra le redazioni latine e greche del Costituto di Costantino, Bull. dell'Istituto Stor. Ital. 74 (1962) 45—160. Dort im Anfang, bes. S. 45 n. 1, 48 n. 3—5 auch eine Übersicht über die Literatur. Davon im folgenden öfter angeführt: A. Gaudenzi, Il Costituto di Costantino, Bull. Ist. Stor. It. 39 (1919) 9—112.

²⁾ J. J. I. Döllinger, Papstfabeln des MA (21890) S. 72—120. — G. Laehr, Die Konstantin. Schenkung in der abendländischen Literatur des MA bis zur Mitte des 14. Jh. (Histor. Studien hg. v. Ebering 166, 1926). Ders., Die Konst. Schenkung in der abendl. Lit. des ausgehenden MA, QFIAB 23 (1931/32) 120—181.

³⁾ Vielleicht darf ich die Gelegenheit benutzen, um auf einen weiteren, bisher anscheinend auch unbeachtet gebliebenen Text aufmerksam zu machen. Es ist dies der dem Bernardus Bembo gewidmete Dialog über die Konstantin. Schenkung des Paduaner Professors Joh. Jac. Cani in dem Ferrareser Ms. II 162, Bl. 61—77 (vgl. G. Baruffaldi, in: Raccolta d'opuscoli scientifici e filologici 26, 1742, 167—168; ein Hinweis darauf auch bei P. O. Kristeller, *Iter Italicum* 1, 1963, S. 58).